

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



## Die Umzingelung und Besetzung Montenegros

Vom 5. bis 31. Januar 1916

### Chronologische Uebersicht nach den Meldungen des österreichisch-ungarischen Generalstabs

**Vorbemerkung:** Auf die Beigabe der Meldungen der deutschen Obersten Heeresleitung, die nichts als die Mitteilung „Nichts Neues“ oder „Keine besonderen Ereignisse“ enthalten, ist verzichtet worden, dagegen wurden einzelne montenegrinische amtliche Meldungen eingefügt.

#### 6. Januar 1916.

Nördlich von Berane und westlich von Rozaj sind die Truppen der Armee des Generals v. Koveß in günstig fortschreitendem Angriff gegen die Montenegriner. Im Gebiete der Bocche di Cattaro trat in den letzten Tagen zeitweise auf beiden Seiten die Artillerie in Tätigkeit. Sonst blieb die Lage unverändert.

**Montenegrinischer Bericht:** Der Feind unternahm mit beträchtlichen Streitkräften auf unserer Nordfront von Mojkovac und in der Richtung von Suhodol, Berane und Rozaj eine heftige Offensive und schritt zu wütenden Angriffen, welche von zwanzig feindlichen Bataillonen, zahlreichen Geschützen und Maschinengewehren ausgeführt wurden. Wir haben den Österreichern schwere Verluste zugefügt, die unsern waren empfindlich. Wir haben die meisten unserer Stellungen behauptet, ausgenommen drei Ortschaften, die der Feind besetzt hält. Der Kampf dauert mit Erbitterung fort.

#### 7. Januar.

Die Truppen des Generals v. Koveß haben die Montenegriner bei Mojkovac am Taraknie, bei Godusa nördlich von Berane und aus den Stellungen westlich von Rozaj und halben Weges zwischen Spek und Slav nach heftigen Kämpfen geworfen. Unsere Spitzen sind zehn Kilometer von Berane entfernt.

#### 8. Januar.

Keine Aenderung.

#### 9. Januar.

Nordöstlich von Berane haben sich die Montenegriner erneuert gestellt. Die von ihnen besetzten Höhen wurden erstürmt, wobei wir ein Geschütz erbeuteten. An der Tara Geplänkel. An der herzegowinischen Grenze und im Gebiet der Bocche di Cattaro sind unsere Truppen im Kampfe gegen die montenegrinischen Stellungen.

#### 10. Januar.

Unsere gegen Berane vordringenden Kolonnen haben die Montenegriner neuerlich von mehreren Höhen geworfen und Bioca erreicht. Nördlich dieses Ortes ist das östliche Limuser vom Feinde gesäubert. Die Truppen, die auf den Höhen über einen Meter Schnee zu überwinden haben, leisten Vorzügliches. An der Tara Artillerietätigkeit und Geplänkel.

Die Kämpfe an der Südwestgrenze Montenegros dauern an.

**Montenegrinische Meldung:** Auf der Südfront meldet man einen heftigen Artilleriekampf. Auf der Ostfront haben wir bei Lepenac die Offensive ergriffen. Der Kampf war äußerst lebhaft. Nach verschiedenem Wechsel blieben wir schließlich Herren des Geländes. Unsere Verluste sind fühlbar, die des Feindes beträchtlich. Erbitterte Kämpfe spielen sich ab in der Richtung Rozaj—Berane. Der an Zahl überlegene Feind konnte Turjak ganz besetzen. Wir haben uns auf unsere Stellungen des linken Lesnicaufers zurückgezogen und die Österreicher überall in der Richtung Spek—Rugova zurückgetrieben. Starke Bombardement unter der Mitwirkung von Forts und Kreuzern gegen unsere Front auf dem Lovcenberg. Kein Infanterieangriff.

#### 11. Januar 1916.

Der Lovcen ist genommen. In dreitägigen harten Kämpfen überwand unsere tapfere Infanterie in prächtigem Zusammenarbeiten mit der schweren Artillerie und S. M. Kriegsmarine den erbitterten Widerstand des Feindes und die ungeheuren Schwierigkeiten des winterlichen Karstgebirges, das, wie eine Mauer 1700 Meter hoch aus dem Meere ansteigend, seit Jahren zur Verteidigung eingerichtet wurde. 26 Geschütze, darunter zwei 12-Zentimeter-Kanonen, zwei 15-Zentimeter moderne Mörser und zwei 24-Zentimeter-Mörser, Munition, Gewehre, Verpflegungs- und Bekleidungsproviant sind